

# Akademisierung der Diätetik in Deutschland am Beispiel der Hochschule Neubrandenburg

## Academic Recognition of Dietitians in Germany Exemplified by the University of Applied Sciences in Neubrandenburg

### Autoren

D. Buchholz, S. Ohlrich, L. Valentini

### Institut

Hochschule Neubrandenburg – University of Applied Sciences, Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Studiengang Diätetik, Neubrandenburg, Deutschland

### Schlüsselwörter

- Diätassistenten
- Diätologen
- Diätetik
- Akademisierung
- Hochschulausbildung
- Bachelorstudiengang
- Ausbildung
- Internationalisierung

### Keywords

- dietitians
- dietetics
- higher education
- university education
- bachelor course
- internationalisation

### Bibliografie

**DOI** <http://dx.doi.org/10.1055/s-0035-1552781>  
 Aktual Ernährungsmed 2015; 40: 379–383  
 © Georg Thieme Verlag KG  
 Stuttgart · New York  
 ISSN 0341-0501

### Korrespondenzadresse

**Prof. Dr. Luzia Valentini**  
 Hochschule Neubrandenburg –  
 University of Applied Sciences  
 Studiengang Diätetik  
 Vertretungsprofessur Klinische  
 Ernährung und Diätetik  
 Brodaer Straße 2  
 17033 Neubrandenburg  
 Tel.: +49-395 5693-2512  
 dietetics@hs-nb.de

### Zusammenfassung

Die Ausbildung von Diätassistentinnen und Diätassistenten hat in Deutschland eine lange Tradition und wird seit Anfang des 20. Jahrhunderts als berufsschulische Ausbildung angeboten. Die Anforderung an Diätassistenten sind in den letzten Jahren erheblich gewachsen, ohne dass sich daraus eine veränderte Ausbildungsform ergab. Erst jetzt setzt im Vergleich zu anderen Ländern Europas auch die Akademisierung der Diätetik in Deutschland ein. Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Grundlagen ist eine grundständige akademische Ausbildung nicht möglich, sodass derzeit 2 Akademisierungskonzepte in Deutschland existieren. Dieser Artikel greift die Thematik der Akademisierung der Diätetik in Deutschland am Beispiel des additiven, verkürzten Bachelorstudiengangs in Diätetik für Diätassistentinnen und Diätassistenten an der Hochschule Neubrandenburg auf, beschreibt die Ziele des Studiengangs und seine inhaltliche Ausrichtung sowie die ersten Erfahrungen mit den Studierenden.

Seit März 2014 wird an der Hochschule Neubrandenburg der verkürzte, additive Bachelorstudiengang Diätetik für Diätassistentinnen und Diätassistenten mit abgeschlossener Berufsausbildung angeboten. Dieser berufsspezifische Studiengang in Diätetik ist der erste Studiengang in Deutschland dieser Art. Die damit akademisierten Diätassistenten haben die Möglichkeit, die berufliche Sackgasse ihrer Berufsausbildung zu verlassen, eine weitere akademische Karriere anzustreben, im Ausland tätig zu sein und das Handlungsfeld der Diätetik durch eigene Arbeiten wissenschaftsbasiert zu untermauern.

### Abstract

The education of dietitians in Germany has a long tradition starting with the beginning of the last century. Since then dietitians have been continually educated at vocational schools and not at universities. As the scope of the profession has become more and more demanding over the years, changing the type of education is only consequential. During the last decade nearly all other European countries responded to this need for higher education of dietitians by offering undergraduate and graduate courses on the university level. However, in Germany the education of dietitians is still deadlocked at vocational schools for legal reasons, making only parallel (dual) or additive (succeeding) academic training possible. This report focuses on the academic education of dietitians by the example of the abridged, additive Bachelor of Science in “dietetics” for registered dietitians in Neubrandenburg, Germany. It describes its goals and vision, the training program and first experiences.

### Derzeitige Ausbildung zur Diätassistentin/Diätassistenten in Deutschland

Die Ausbildung zur Diätassistentin/zum Diätassistenten hat in Deutschland eine lange Tradition. Die erste rechtliche Regelung der Ausbildung und staatlichen Anerkennung trat 1937 in Kraft [1]. Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts wurden zwar die Ausbildungsinhalte weiterentwickelt, nicht aber die Ausbildungsform. Diese entspricht nach wie vor einer schulischen Ausbildung, die weder formal dem Berufsbildungssystem („duale Ausbildung“) noch dem tertiären Sektor (akademische Ausbildung) zuzuordnen ist und an staatlich anerkannten Berufsfachschulen, sog. Schulen der besonderen Art, erfolgt. Im Vergleich zu anderen Ländern in Europa oder weltweit unterschei-

det sich daher Deutschland insofern, dass die 3-jährige Ausbildung nicht im Hochschulbereich angesiedelt ist, aber dennoch zur staatlichen Anerkennung als Diätassistentin oder Diätassistent und zum Schutz der Berufsbezeichnung führt.

### Verständnis und Definition der Diätetik im Wandel der Zeit

Erst mit der zunehmenden Verwissenschaftlichung der Medizin im 19. Jahrhundert wurde der antike ganzheitliche Ansatz der Diätetik zunehmend auf die Ernährung von Kranken reduziert. Diesem „neuen“ Verständnis lag die Idee zugrunde, dass bestimmte Organe und Organsysteme durch eine bestimmte Diät bzw. durch eine diätetische Behandlung geschont, therapiert und geheilt werden können [2]. Heute hat sich das Verständnis der Diätetik wieder verändert. Sie wird nun als Handlungswissenschaft verstanden, die naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf professionelles Ernährungsmanagement in Therapie, Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsförderung vereint sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse generiert, um ernährungsbezogene Maßnahmen bei gesunden und erkrankten Bevölkerungsgruppen oder Individuen zu leisten. Damit nähert sich das neue Verständnis der Diätetik dem englischsprachigen Begriff „dietetics“, in welchem die normale Ernährung (regular diet) mit speziellen Ernährungsformen (therapeutic diets) verschmilzt. Die Diätetik ist daher ein umfassendes Aufgabengebiet, welches die komplexen Inhalte der allgemeinen Ernährung, der Ernährungsmedizin und Ernährungsepidemiologie in sich vereint.

### Akademisierung der Diätetik in Deutschland – Status quo

Wie zuvor schon erwähnt, ist Deutschland derzeit das einzige europäische Land, in dem die Ausbildung in der Diätetik nicht im Hochschulsektor angesiedelt ist. Diese besondere Stellung ist mit Nachteilen verbunden. Sie kann sich negativ auf die Versorgung der Bevölkerung auswirken und dies insbesondere im klinischen Bereich. So soll schon jetzt die Ausbildung zur „eigenverantwortlichen Durchführung von diättherapeutischen und ernährungsmedizinischen Maßnahmen“ [3] qualifizieren. Es stellt sich jedoch die Frage, ob vor dem Hintergrund des erweiterten diätetischen Handlungsfelds und des stetig wachsenden Wissenszuwachses in Diätetik und Medizin dieses Ausbildungsziel erreicht werden kann. Denn dies setzt voraus, dass die Diätassistentin/der Diätassistent neue wissenschaftliche Erkenntnisse recherchieren, evaluieren, implementieren und kritisch reflektieren kann. Zudem stellt sich die Frage, inwiefern sich die Diätetik in Deutschland weiterentwickeln kann, wenn der Berufsgruppe selbst in der derzeitigen Ausbildung die Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten nicht vermittelt werden (können) und damit der Anschluss an die nationale und internationale Forschung nicht gewährleistet ist.

Weiterhin sind nur studentische Austauschprogramme ERASMUS- gefördert, schulische jedoch nicht. Damit ist der internationale Anschluss während der schulischen Ausbildung nicht gewährt. Wollen in Deutschland qualifizierte Diätassistenten im (europäischen) Ausland tätig werden, ist auch dies in den meisten Ländern mit hohen Auflagen, wie Anpassungslehrgängen, verbunden oder gar nicht möglich. Das verbriefte Grundrecht

der Europäer auf „Freizügigkeit“ ist somit für die Angehörigen der Berufsgruppe der Diätassistenten derzeit praktisch nicht anwendbar.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass in den letzten Jahren auch in Deutschland die akademische Ausbildung von Diätassistenten gefordert wird [4, 5]. Die Akademisierung der Diätetik ist in den Fokus der Hochschulen und Universitäten gerückt. Derzeit werden in Deutschland in Stuttgart-Hohenheim, in Fulda und in Neubrandenburg Studiengänge angeboten, die mit einem Bachelor of Science in Ernährungsmanagement und Diätetik bzw. Diätetik abschließen. An der Hochschule Fulda wird die Diätassistentenausbildung mit dem Hochschulstudium in Diätetik parallel verzahnt (dualer Studiengang). An der Hochschule Neubrandenburg wird auf die Berufsfachschulausbildung zur/m Diätassistentin/Diätassistenten aufgebaut, wodurch sich die Studienzeit verkürzt (verkürzter, additiver Studiengang). Somit berücksichtigen 2 dieser Studiengänge die Ausbildung zur Diätassistentin/zum Diätassistenten und die berufsrechtlichen Aspekte, die beispielsweise bei der Leistungserbringung oder bei der Anerkennung im Ausland von hoher Relevanz sind.

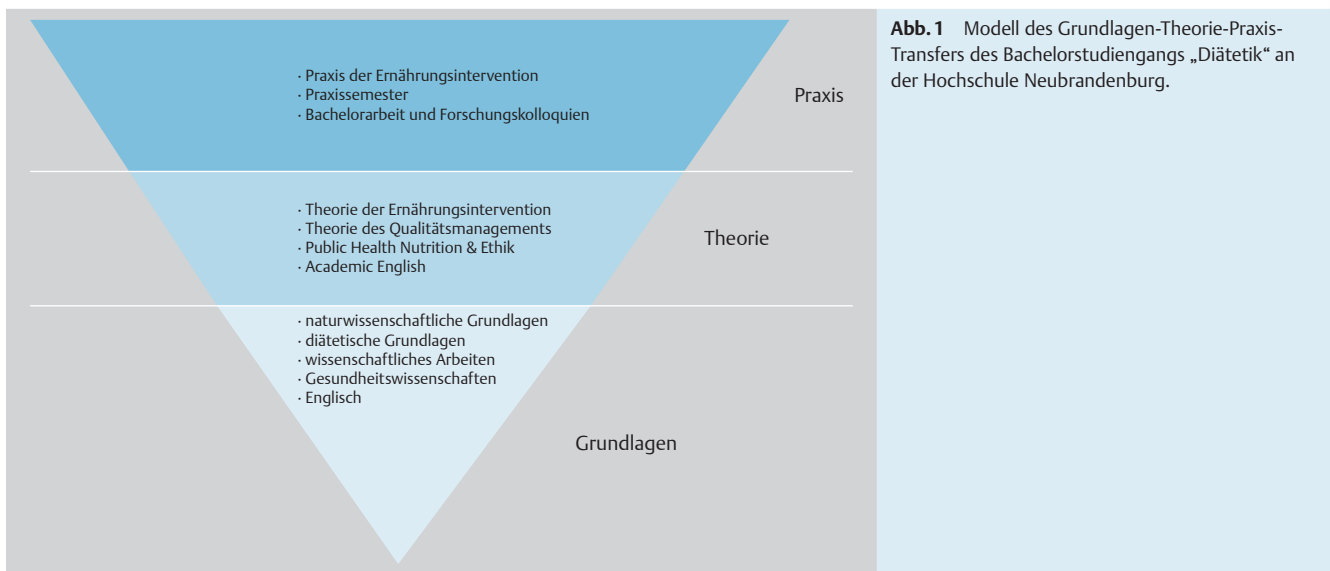
### Bachelor of Science in Diätetik an der Hochschule Neubrandenburg

Seit dem Sommersemester 2014 wird an der Hochschule Neubrandenburg der Bachelorstudiengang in Diätetik angeboten. Die Etablierung des Studiengangs basiert dabei auf einer vom Land Mecklenburg-Vorpommern finanzierten Machbarkeitsstudie, die den Bedarf verdeutlichte. Die rechtlich-formalen Grundlagen des Studiengangs stellen die europäischen Empfehlungen zur Ausbildung von Diätassistenten sowie die Richtlinie 2005/36/EG zur Anerkennung von Berufsabschlüssen innerhalb der EWG [6] dar. Darüber hinaus greifen auch die Gesetze des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Empfehlungen der Hochschule Neubrandenburg.

Es werden ausschließlich Diätassistenten mit Hochschulzugangsberechtigung zum Studium zugelassen. Aus Qualitätsgründen muss die Ausbildung dabei an einer mit der Hochschule Neubrandenburg kooperierenden Ausbildungseinrichtung absolviert worden sein. Als Voraussetzung für eine Kooperation zwischen einer Ausbildungseinrichtung für Diätassistenten und der Hochschule Neubrandenburg wurden Mindestanforderungen definiert, unter anderem müssen die Lehrenden an diesen Ausbildungsstätten regelmäßig Weiterbildungen besuchen und weiterhin muss die Leitung der Schule Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Lehrkräfte an Diätassistentenschulen sein.

### Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, Diätassistentinnen und Diätassistenten auszubilden, die auf Grundlage naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse und durch Integration des diätetischen und medizinischen Wissens ihr berufliches Handeln prozessorientiert gestalten und kritisch reflektieren. Dies inkludiert die Fähigkeit, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu recherchieren, zu bewerten und im konkreten Patienten- oder Klientenbezug begründet anzuwenden.



**Abb. 1** Modell des Grundlagen-Theorie-Praxis-Transfers des Bachelorstudiengangs „Diätetik“ an der Hochschule Neubrandenburg.

## Aufbau des Studiengangs



Das Studium umfasst insgesamt 7 Semester, von denen 3 Semester aufgrund der Ausbildung zum Diätassistenten anerkannt werden. Den europäischen Empfehlungen folgend beinhaltet der Bachelorabschluss 210 ECTS [7]. Die Absolventen des Studiengangs schließen mit dem „Bachelor of Science in Diätetik (B.Sc. Dietetics) ab und sind somit doppelqualifiziert: Sie haben zum einen die berufsrechtliche Grundlage, im Handlungsfeld der Diätetik tätig zu werden. Zum anderen haben sie einen berufsspezifischen, akademischen Abschluss, der sie bei Bedarf zur Weiterverfolgung der akademischen Laufbahn berechtigt. **Erst diese Kombination macht aus den Absolventinnen und Absolventen Diätassistenten, deren berufsrechtlicher und akademischer Status mit dem (europäischen) Ausland vergleichbar ist.** Inhaltlich ist der Studiengang generalistisch angelegt und berücksichtigt die aufbauenden Prinzipien der Lernspirale (► **Abb. 1**). Auf internationale Zugänge wird in allen Modulen Wert gelegt, dem Erwerb der englischen Fachsprache ist daher ein eigenes Modul gewidmet. Um den Studierenden zu ermöglichen, individuelle Akzente zu setzen, sind 3 Wahlpflichtmodule vorgesehen. In einem Wahlpflichtmodul wird die administrative Diätetik, d. h. das Versorgungsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitssystems thematisiert. Weiterhin beinhaltet das Studium eine 16-wöchige Praktikumsphase. Das Praktikum als auch die Wahlpflichtmodule können im In- oder Ausland absolviert werden. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab, die von Forschungskolloquien begleitet wird (Modulplan s. ► **Abb. 2**). Die verschiedenen Schwerpunkte des Studiums lassen sich wie folgt zusammenfassend beschreiben:

1. Naturwissenschaftliche und diätetische Grundlagen  
Vertiefende Grundlagen der Biochemie, Biophysik, Physiologie, Pathophysiologie und Anatomie werden in 2 Modulen zu Beginn des Studiums gelehrt und dienen als Voraussetzung für die Weiterführung des Studiums. Ebenfalls gelehrt werden die Grundlagen zur Interpretation ernährungsrelevanter Laborparameter sowie die Grundlagen der Pharmakologie.
2. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten  
Ebenfalls zu Beginn des Studiums werden die Studierenden in die Grundlagen der Biometrie und des Erstellens wissenschaftlicher Arbeiten eingeführt. Diese theoretischen Grund-

lagen werden durch Literaturrecherchen in internationalen Datenbanken, dem Lesen, Interpretieren und Bewerten deutsch- und englischsprachiger Fachveröffentlichungen und dem Schreiben wissenschaftlich orientierter Übungsbeiträge ergänzt. Zur Nachhaltigkeit des hier Erlernten wird die wissenschaftliche Basis in den nachfolgenden Modulen kontinuierlich integriert und weiterentwickelt. Ziel ist es, die Wissenschaft als natürlichen Bestandteil der diätetischen Praxis zu etablieren.

3. Gesundheitswissenschaften und Ethik  
In diesem Schwerpunkt werden die Grundlagen und Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaften vermittelt. Dies inkludiert die Besonderheiten des deutschen Gesundheitssystems, das Berufs- und Leistungsrecht, Grundlagen der „Public Health Nutrition“ sowie der Gesundheitsökonomie. Ziel ist es dabei, den Studierenden die für die Handlungsfelder von Diätassistenten relevanten gesundheitswissenschaftlichen Rahmenbedingungen und Bezugspunkte darzustellen. Die Gesundheitsversorgung bedarf einer ethischen Reflexion so wie es auch der ethischen Reflexion der Diätetik bedarf. Ziel des Schwerpunkts Ethik ist es daher, theoretische Ansätze der Ethik zu vermitteln und die Grundlage dafür zu bilden, dem Handeln von Diätassistenten einen theoretischen Bezugs- und Reflexionsrahmen zu geben.
4. Theorie der Ernährungsintervention  
Schwerpunkt hier bilden die Methoden für die Ernährungszustandsbestimmung, zur Körperzusammensetzungsanalyse und zur Energieumsatzmessung. Die Ernährungsberatung stellt eine essenzielle Aufgabe von Diätassistenten dar. Deren Fundierung durch sozialwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden sowie der Übung und Reflexion von Beratungssituationen wird umfangreich Raum gegeben. Der enteralen und parenteralen Ernährungstherapie wird ein eigenes Modul gewidmet
5. Qualitätsmanagement  
Der Fokus des Moduls ist auf das prozessgeleitete Handeln in der Diätetik auf Grundlage des international etablierten und anerkannten Nutrition Care Process gerichtet. Aus dessen Modifizierung für Deutschland resultiert der German Nutrition Care Process (G-NCP), an dessen laufender Entwicklung Lehrende der Hochschule Neubrandenburg entscheidend beteiligt

Modulplan: Bachelor of Science in Diätetik (B. Sc. Diätetik) Bachelor of Science in Dietetics (B. Sc. Dietetics)							
B. Sc. In Diätetik 210 ECTS	7. Semester 30 ECTS	Praxissemester (Teil 2) (15 ECTS)			Bachelorarbeit (12 ECTS)	Forschungs- kolloquien (5 ECTS)	
	6. Semester 30 ECTS	Administrative Dietetics & Ernährungs- wirtschaft* (5 ECTS)	Spezielle Themen aus der Diätetik & Ernährungs- wissenschaft* (5 ECTS)	Academic English for Dietitians* (5 ECTS)	Praxissemester (Teil 1) (15 ECTS)		
	5. Semester 30 ECTS	Geschichte der Diätetik, Gesund- heitswissenschaft & Public Health Nutrition (5 ECTS)	Theorie und Praxis ernährungsbezogener Interventionen & Ethik (10 ECTS)		Wissen- schaftliches Arbeiten II (5 ECTS)	Ernährungs- support (5 ECTS)	Gesundheits- ökonomie & Qualitäts- management (5 ECTS)
	4. Semester 30 ECTS	Biowissen- schaftliche Grundlagen I (5 ECTS)	Biowissen- schaftliche Grundlagen II (5 ECTS)	Klinische Chemie & Pharmakologie (5 ECTS)	Wissen- schaftliches Arbeiten I (5 ECTS)	Fachenglisch (5 ECTS)	Ernährungs- bezogene Kommunikation (5 ECTS)
	3 Jahre 90 ECTS	Ausbildung zur Diätassistentin/zum Diätassistenten an einer kooperierenden Ausbildungseinrichtung					
*Wahlpflichtmodul, aus dem Angebot der Hochschule oder Summerschool oder Ausland							
<span style="color: #0070C0;">■</span> Grundlagenmodul <span style="color: #808080;">■</span> Theoriemodul <span style="color: #0070C0;">■</span> Praxismodul							

**Abb. 2** Modulplan des additiven, verkürzten Bachelorstudiengangs „Diätetik“ für Diätassistentinnen und Diätassistenten an der Hochschule Neubrandenburg.

sind [8]. Weiterhin werden verschiedene Zertifizierungen im Bereich der Ernährungsberatung vorgestellt und in die allgemeinen Grundlagen des Qualitätsmanagements eingeführt.

#### 6. Praxis der Ernährungsintervention

Für die Praxis der Ernährungsintervention werden die naturwissenschaftlichen, diätetischen und methodischen Grundlagen unter Berücksichtigung der Gesundheitswissenschaften und des Qualitätsmanagements wissenschaftsbasiert zusammengeführt und die biomedizinischen Grundlagen mit den sozialwissenschaftlichen vernetzt. Dabei steht im Vordergrund, dass die Studierenden anhand von Fallbeispielen und von freiwilligen „Klienten“ den German Nutrition Care Process [10] durchführen, ihr Vorgehen darlegen, begründen und reflektieren können. Sie führen das Ernährungsassessment durch, formulieren die Ernährungsdiagnose, wählen eine geeignete beratungstheoretische Grundlage aus, planen die Ernährungsintervention und führen sie durch. Das Ergebnis wird monitort, evaluiert und kritisch reflektierend diskutiert. Problemorientiertes Lernen (POL) und die Anwendung von Clinical-Reasoning-Fähigkeiten ergänzen die praktische Umsetzung des Erlernten.

#### 7. Praxissemester und Bachelorarbeit

Ziel des Praxissemesters ist die Integration in eine bestehende Ernährungsversorgungsstruktur (z. B. Ernährungsteam) mit Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung. Das Praxissemester umfasst 16 Wochen und kann im In- oder Ausland absolviert werden. An das Praxissemester in der 2. Hälfte des 6. Semesters und 1. Hälfte des 7. Semesters folgt die Bachelor-

arbeit. Die enge zeitliche Abfolge von Praxissemester und Bachelorarbeit soll es ermöglichen, die bereits in der Praxisphase begonnene wissenschaftliche Bearbeitung einer Fragestellung in der Bachelorarbeit zu vertiefen und weiterzuverfolgen. Das Praxissemester bietet auch den mit dem Studiengang Diätetik kooperierenden Praxispartnern die Möglichkeit, wissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten zu lassen.

### Erste Erfahrungen und Vernetzung in Europa

Die ersten Erfahrungen zeigen eine hohe Motivation und Leistungsbereitschaft der Studierenden mit dem Willen, den internationalen Anschluss zu erreichen. Dies spiegelt sich unter anderem in der nahezu vollzähligen Teilnahme an der diesjährigen Konferenz der European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD) in Athen wider. Im Rahmen dieser Konferenz wurde das „European Network for Dietetics Students – ENDietS“ gegründet. Die Idee für die europäische Vernetzung von Studierenden wurde bereits von Medizinstudierenden umgesetzt. Die europäischen Diätetikstudierenden betreten mit diesem Vorhaben Neuland. Daher war es erfreulich, dass 2 Studierende der Hochschule Neubrandenburg von den rund 70 Anwesenden auf der Gründungsversammlung als Präsidentin bzw. Vizepräsidentin dieses Netzwerks gewählt wurden. Das Organigramm für dieses ehrgeizige Projekt liegt bereits vor (► **Abb. 3**).

Die European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD) ist der europäische Dachverband der Diätassistentenverbände in

Students Network EFAD – Organogram 15-10-2014						
Executive team						Members
General		Public Relations		Activities		
<b>President</b>	Amelie Kahl (Neubrandenburg, Germany) Ann-Christin Lindenau (Neubrandenburg, Germany)	<b>Promotion and recruitment</b>	Spyros Sioulis (Athens, Greece) Amée Buziau (Antwerp, Belgium)	<b>Conferences</b>	Louise Sund (Umeå, Sweden) Evangelia Tzorovili (Athens, Greece)	<b>Students</b> - „active“ (in taskforce or workgroup) - follower <b>Alumni</b> (e.g., 2yr after graduation)
<b>Secretary general</b>	Sofia-Maria Chatzi (Athens, Greece)	<b>Online communication</b>	Sonja Grünzweil (Linz, Austria)	<b>Education</b>	Tauri Kūsma Ksenia Ksentitskaja (Tallinn, Estonia)	<b>HEI dietetic faculties associated to EFAD</b>
<b>EFAD</b>	Koen Vanherle (EFAD anchor) (Antwerp, Belgium) Ursula Lukas (organising committee) (Plymouth/Germany)			<b>Public health &amp; Sustainability</b>	Konstantina Zafeiropoulou (Athens, Greece) Giralda Tromp (The Hague, the Netherlands)	<b>National students associations</b>
<b>Senior anchor</b>				<b>International</b>	Melina Tsagkatakaki-Tsiringa (Athens, Greece) Eirini Botsi (Athens, Greece)	

Abb. 3 Organigramm des neu gegründeten European Network for dietetic students – ENDiets.

Europa, derzeit sind 31 Verbände aus 25 Ländern Mitglied. EFAD ist Mitglied zahlreicher europäischer Plattformen und Verbände, initiierte die Verbesserung und Angleichung der Ausbildung in der Diätetik in Europa und vertritt Diätassistenten berufspolitisch auf europäischer Ebene [9].

### Zukunft der Diätetik in Deutschland

Die einsetzende Akademisierung der Diätetik in Deutschland stellt in mehrfacher Hinsicht eine große Chance dar. An erster Stelle ist hier die Verbesserung der Patientenversorgung zu nennen, da erst die akademisierte Diätetik eine handlungsfeldbezogene explorative oder evidenzbasierte diätetische Forschung ermöglicht. Weiterhin ermöglichen Studiengänge in Diätetik den europäischen und internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden. Allerdings ist aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Regelungen im Diätassistentengesetz eine grundständige akademische Ausbildung nicht gegeben. Dies ist aus ökonomischen Gründen kritisch zu sehen, da sich die Ausbildungszeit entsprechend verlängert (4,5–5 Jahre anstelle von 3–3,5 Jahren). Weiterhin stellt es die Hochschulen vor didaktische Herausforderungen, da 3 Lehr- und Lernorte berücksichtigt werden müssen: die Schule, die Hochschule und die Praxis. Daher ist es dringend erforderlich, die gesetzlichen Grundlagen der Ausbildung zur Diätassistentin/zum Diätassistenten dahingehend zu ändern, dass sie eine grundständige akademische Ausbildung zulassen.

### Interessenkonflikt

Alle Autoren sind Mitarbeiter des Studienganges Diätetik an der Hochschule Neubrandenburg. Sabine Ohlrich ist Vizepräsidentin des Verbandes der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband (VDD), Daniel Buchholz ist Delegierter des VDD für EFAD (Euro-

pean Federation of the Associations of Dietitians) und ICDA (International Confederation of Dietetic Association) und war Mitarbeiter bei der Entwicklung des Bachelor-Studienganges Diätetik.

### Literatur

- 1 Thoms U. Zwischen Kochtopf und Krankenbett. Diätassistentinnen in Deutschland 1890–1980. *Medizin in Geschichte und Gesellschaft* 2004; 23: 133–163
- 2 Von Leyden D. Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik. Erster Band. Erste Abtheilung. Leipzig: Verlag von Georg Thieme; 1897
- 3 Diätassistentengesetz vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 446), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 6. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2515) geändert worden ist (DiätAssG 1994)
- 4 European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD). European Academic and Practitioner Standards for Dietetic. 2005
- 5 Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband (VDD). Forderungen an Politik und Akteure im Gesundheitssystem zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und Weiterentwicklung des Berufs der Diätassistentin/des Diätassistenten in Deutschland [Internet]. Version 6. Mai 2011 [zitiert am 11. Dezember 2014]. [http://www.vdd.de/fileadmin/downloads/Forderung\\_VDD\\_2011\\_.pdf](http://www.vdd.de/fileadmin/downloads/Forderung_VDD_2011_.pdf)
- 6 Buchholz D, Meier J. Bachelor of Science in Diätetik für Diätassistenten an der Hochschule Neubrandenburg. Konzeption, Hintergründe und Bedarf aus Sicht der Diätassistenten. *Ernährungs Umschau* 2014; 6: 94–101
- 7 European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD); Thematic Network for Dietetics Platform (DIETS). European Practice Placement Standards for Dietetics. 2010
- 8 Buchholz D, Erickson N, Meteling-Eeeken M et al. Der Nutrition Care Process und eine standardisierte Sprache in der Diätetik – Status Quo, Implikationen & Perspektiven. *Ernährungs Umschau* 2012; 10: 586–593
- 9 European Federation of the Associations of Dietitians (EFAD). About EFAD [Internet]. [zitiert am 9. Dezember 2014]. <http://www.efad.org/everyone/1081/5/0/32>
- 10 Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V. (VDD), Hrsg. VDD-Leitlinie für die Ernährungstherapie und das prozessgeleitete Handeln in der Diätetik. Band 1. Manual für den German-Nutrition Care Process. Lengerich: Papst Publisher; 2015